



STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE



Für lebendige Flussnatur

JAHRESBERICHT 2022

## INHALT



### DIE STIFTUNG

- 2 Die Stiftung Lebensraum Elbe
- 4 Der Stiftungsrat
- 5 Willkommen im Stiftungsrat!



### PROJEKTBEISPIELE

- 8 Hamburg, deine Flussnatur
- 10 Wilde Insel Pagensand
- 12 Bunthäuser Spitze
- 13 Naturschutzgebiet Schweenssand
  
- 16 Kooperationen
- 17 Social Media

### ARBEITSSCHWERPUNKT

- 6 Wiesenvögel an der Tideelbe



### PROJEKTFÖRDERUNG

- 14 BibErleben
- 15 Das Elbe-Tideauenzentrum: Tideelbe erleben und begreifen

### ANHANG

- 20 Lagebericht zum 31.12.2022
- 22 Bilanz
- 23 Anlagenspiegel
- 23 Gewinn- und Verlustrechnung
- 24 Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022
- 25 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
  
- 26 Impressum



Dr. Elisabeth Klocke,  
geschäftsführender Vorstand

### Liebe Leserinnen und Leser,

ich erinnere mich an die Zeit vor einem Jahr, als ich das Vorwort für den letzten Jahresbericht der Stiftung Lebensraum Elbe schrieb. Es entstand unter dem Eindruck der Grauen des nicht lange zuvor begonnen russischen Angriffskriegs und der Belastungen der Corona-Pandemie.

Auch wenn der Krieg mit unveränderter Intensität andauert und uns mit vielem in der heutigen Zeit so Unvorstellbarem konfrontiert, hat er im Alltag nicht mehr dieselbe Dominanz wie damals. Herausforderungen durch den Klimawandel und das Artensterben beschäftigen uns wieder. Auch der sich verschlechternde Zustand der Tideelbe, der unter anderem an den Anforderungen an das Sedimentmanagement deutlich wird, ist Gegenstand einer intensiven politischen Debatte und medialer Auseinandersetzung.

Diese Themen prägen auch die tägliche Arbeit der Stiftung Lebensraum Elbe. Im diesjährigen Jahresbericht können Sie lesen, wie wir mit unserem Projekt „Hamburg, deine Flussnatur“ nicht nur den Biotopverbund entlang der Gewässer innerhalb Hamburgs verbessern, sondern auch einen Beitrag zur Entwicklung einer Stadt leisten möchten, die sich an die Folgen des Klimawandels anpasst. Sie können verfolgen, wie wir mit unse-

ren Maßnahmen zur Förderung der Wiesenbrüter dem dramatischen Rückgang dieser Arten entgegenwirken möchten, und erfahren, wie wir uns den Herausforderungen des Tideelbemanagements in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen stellen oder diese im Rahmen unserer Bildungsarbeit auf unterschiedlichste Weise kommunizieren.

Ich danke dem Stiftungsrat für den stets bereichernden Austausch und die überaus konstruktive Zusammenarbeit. Besonders hervorheben möchte ich das außergewöhnliche Engagement und die hohe Professionalität meines Stiftungsteams, das unermüdlich für die ökologische Verbesserung der Tideelbe und ihrer Nebenflüsse arbeitet.

Ihnen wünsche ich viel Freude bei der Lektüre dieses Berichts.

Dr. Elisabeth Klocke,  
Vorstand der Stiftung Lebensraum Elbe





## DIE STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE

Die Stiftung Lebensraum Elbe wurde am 11. Mai 2010 von der Freien und Hansestadt Hamburg errichtet. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung öffentlichen Rechts. Gemäß dem Lebensraum Elbe-Stiftungsgesetz wird sie von der Stadt Hamburg und der Hamburg Port Authority finanziert. Das Grundkapital beträgt rund 20 Millionen Euro. Zusätzlich erhält die Stiftung ein Prozent der Haushaltsmittel für den Hochwasserschutz sowie fünf Prozent des Hafengeldes – derzeit rund 3,0 Millionen Euro pro Jahr.

Die Stiftung hat den Zweck, zur Verbesserung des ökologischen Zustands der Tideelbe beizutragen. Über Projektauswahl und -umsetzungen entscheiden der Vorstand und ein elfköpfiger Stiftungsrat aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt, der Hafenwirtschaft und des Naturschutzes. Neben dem Vorstand beschäftigt die Stiftung im April 2023 vier Mitarbeiterinnen und sechs Mitarbeiter.

### Der Vorstand

Seit Juli 2013 steht Dr. Elisabeth Klocke der Stiftung Lebensraum Elbe vor. Die promovierte Chemikerin war zuvor rund 20 Jahre bei der Stadt Hamburg tätig, insbesondere im Umweltschutz. Sie gestaltete u. a. den „Integrierten Bewirtschaftungsplan Elbeästuar“ maßgeblich mit.

### Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht aus elf Mitgliedern. Fünf Mitglieder vertreten die Stadt oder die (Hafen-) Wirtschaft, fünf Mitglieder die Naturschutzverbände. Darüber hinaus entscheidet der Senat über den Stiftungsratsvorsitz, der diesen Gruppen nicht angehören darf.

### Der Stiftungszweck

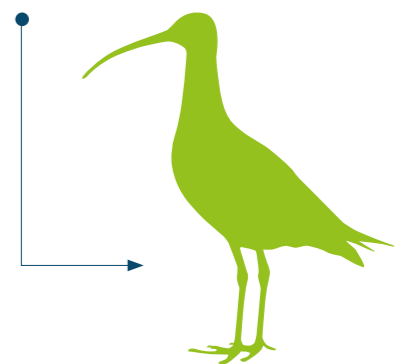
Die Stiftung trägt dazu bei, den ökologischen Zustand der Tideelbe zu verbessern, die natürliche Vielfalt zu bewahren und die einzigartigen Lebensräume der Flusslandschaft zu stärken. Dazu gestaltet sie Ufer und Vorländer naturnäher, wertet die Elbe und ihre Nebengewässer in ihrer ökologischen Struktur auf und fördert die Entwicklung eines natürlicheren Tidegeschehens.

Durch Extensivierung oder Nutzungsaufgabe von Flächen und sonstige Maßnahmen sollen die Lebensräume an der Tideelbe für eine vielfältige und ästuartypische Tier- und Pflanzenwelt erhalten und verbessert werden.

Die Stiftung kann dazu insbesondere Maßnahmen durchführen, Grundstücke erwerben, Maßnahmen Dritter fördern, im Auftrag Dritter Maßnahmen planen und durchführen, die den Stiftungszweck fördern sowie Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

### Übrigens ...

... kann der **Große Bachvogel** bis zu 30 Jahre alt werden – und ist der größte Watvogel Europas.







V.o.l. nach u.r.: Alexander Porschke, Claudia Flecken, Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Beatrice Claus, Dr. Dirk Lau, Sabine Voß, Kai Schmille, Claudia Sewig, Robert M. Eckelmann

## DER STIFTUNGSRAT

**Claudia Sewig**, Universität Hamburg, Stiftungsratsvorsitzende

**Dr. Uwe Andreas**, Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e. V., ab 01.03.2022

**Beatrice Claus**, World Wildlife Fund (WWF)

**Robert M. Eckelmann**, Unternehmensverband Hafen Hamburg e. V.

**Claudia Flecken**, Hamburg Port Authority (HPA)

**Dr. Dirk Lau**, Handelskammer Hamburg

**Alexander Porschke**, Naturschutzbund Hamburg (NABU Hamburg)

**Kai Schmille**, Gesellschaft für ökologische Planung e. V. (GÖP)

**Hans Stökl**, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), ab 01.03.2022

**Sabine Voß**, Bund für Umwelt und Naturschutz Hamburg (BUND Hamburg)

**Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte**, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)



Hans Stökl, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft



Dr. Uwe Andreas, Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e. V.

## WILLKOMMEN IM STIFTUNGSRAT!

Wir begrüßen Dr. Uwe Andreas und Hans Stökl als neue Mitglieder im Stiftungsrat.

Dr. Uwe Andreas trat im März 2022 die Nachfolge von Uwe Seggermann im Stiftungsrat der Stiftung Lebensraum Elbe an. Zu gleicher Zeit wurde auch Hans Stökl in den Stiftungsrat berufen – als Nachfolger von Bernd Netz.

### Dr. Uwe Andreas

Der verheiratete Familienvater wuchs als Förstersohn in Hildesheim auf. Er studierte Forstwissenschaften in Göttingen und promovierte anschließend zum Thema „Raumzeitliche Verhaltensmuster der Wasserralle“. Seit 1999 lebt Dr. Andreas bei Stade und engagiert sich im Verein zur Förderung von Naturerlebnissen

e.V., vor allem in den Vereinsprojekten Tidenkieker, Vogelkieker und Moorkieker. Seit 2001 ist er im Naturschutzamt des Landkreises Stade tätig, zunächst als Gebietsbetreuer des EU-Vogelschutzgebietes Unterelbe, ab 2016 als Amtsleiter.

### Hans Stökl

Geboren und aufgewachsen in Hamburg studierte Hans Stökl Landespflege an der Universität Hannover mit anschließendem Baureferendariat in der Hamburger Umweltbehörde. Nach zehnjähriger Tätigkeit im Bezirk Altona kehrte er in die Abteilung Naturschutz zurück. Dort entwickelte er den Biotopverbund für Hamburg und baute das Referat „Management der Hamburger Naturschutzgebiete, Biotopverbund“ mit auf. Seit November 2021 leitet er die Abteilung Naturschutz.





- 1 Typisches Kiebitz-Gelege: vier gut getarnte Eier in einer Sandmulde
- 2 Die Küken schlüpfen im April und Mai
- 3 Unverwechselbar: das Flugbild des Kiebitz ...
- 4 ... und seine charakteristische Federhaube

- Selten gewordenen Arten wie dem Wiesenpieper 5, der Feldlerche und dem Großen Brachvogel 7 geben wir mit unseren Projekten wieder mehr Raum.
- 8 Ein Beispiel: Unsere Vogelinseln im Steller See und Junkernfeldsee bieten sichere Brutplätze – etwa für den Austernfischer 9

## WIESENVÖGEL AN DER TIDEELBE

Wiesenbrüter wie Kiebitz, Uferschnepfe oder Austernfischer sind charakteristisch für die Flusslandschaft der Tideelbe. Sie ziehen ihre Jungen auf den weiten Grünflächen der Elbmarsch auf und suchen an den Ufern und auf den Wattflächen nach Nahrung. Allerdings sinken ihre Bestände seit Jahrzehnten dramatisch.

Bundesweit sind im Zeitraum 1992 bis 2016 fast zwei Millionen Brutvogelpaare aus dem Offenland verschwunden. Zu den am stärksten betroffenen Arten zählen Kiebitz und Rebhuhn. Ihre Bestände sind um rund 90 % zusammengebrochen. Zu den entscheidenden Ursachen gehören Veränderungen in den Überwinterungsgebieten, das Austrocknen der Landschaft durch den Klimawandel und eine intensive Feldwirtschaft, aber auch Nesträuber.

Der massive Bestandsrückgang des Kiebitzes betrifft auch die Tideelbe und ihre Marschen. Die heutigen Vorkommen beschränken sich auf wenige räumlich getrennte, oftmals kleine Restbestände mit nur wenigen Brutpaaren.

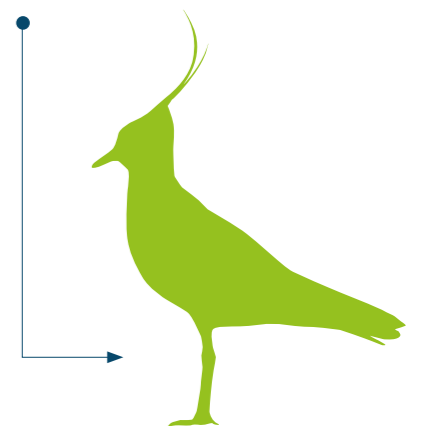
Wir möchten mit unseren Projekten auf dem Rönner Werder, in der Seeveniederung sowie an Krückau und Stör einen Beitrag zur Förderung und Entwicklung des Wiesenvogelbestands leisten:

- Unsere Flächen an Krückau und Stör werden ausschließlich störungsarm bewirtschaftet – an der Krückaumündung etwa durch eine kleine Mutterkuhherde.

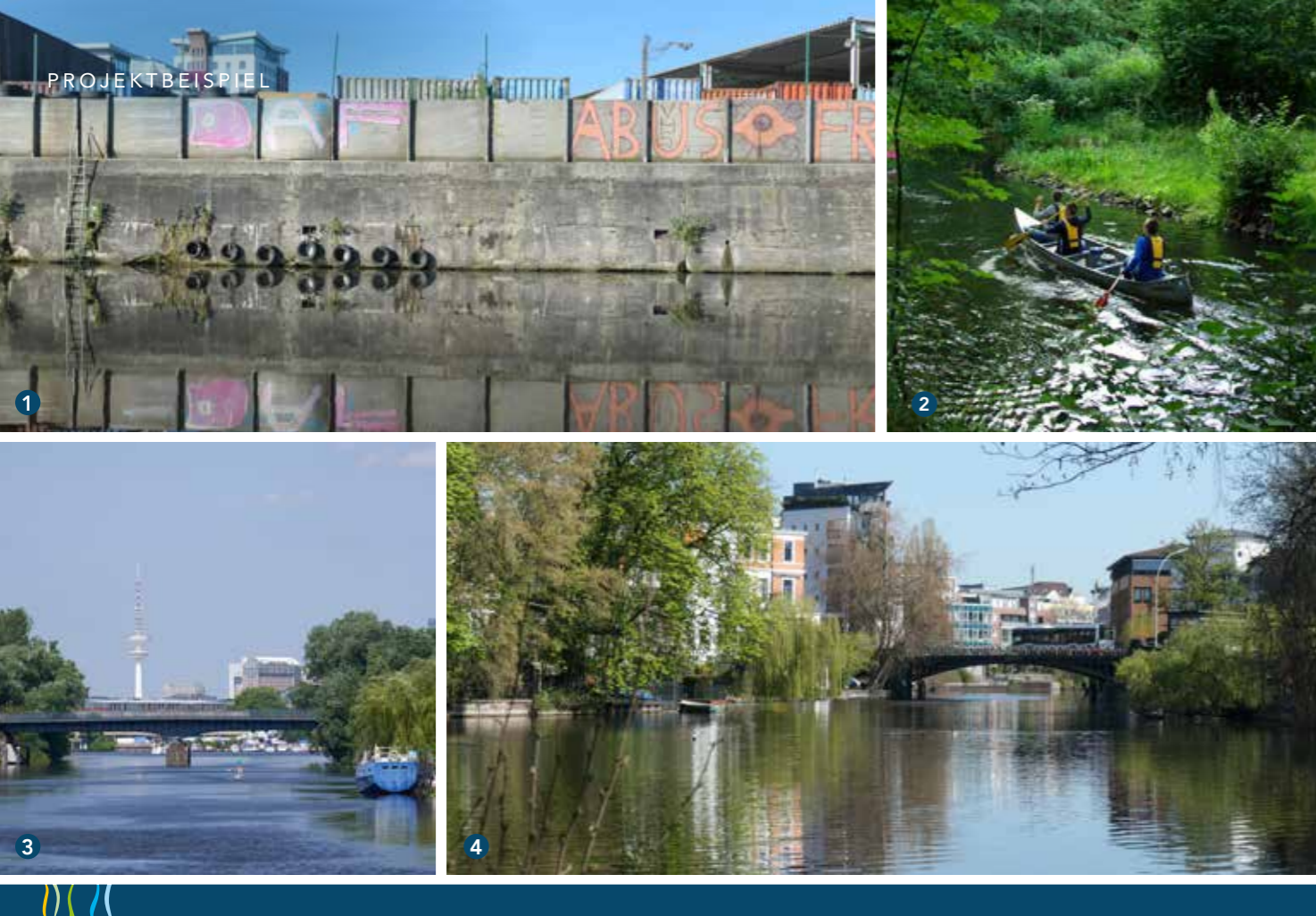
- Auf dem Rönner Werder wollen wir einen naturnahen Wiesenbach anlegen, begleitet von Altarmen und Teichen – sodass die Fläche vernässt und Schutzräume für wiesenbrütende Vogelarten entstehen.
- Auch in der Seeveniederung schafften wir durch das Entnehmen von Gehölzen großflächig sichere Brut- und Rastplätze.
- In den Seen der Seeveniederung verankerten wir vier Kiesinseln, auf denen die Vögel ungestört brüten können.

### Übrigens ...

... kommt der Name **Kiebitz** vermutlich vom Balzruf „kiju-witt“. Während der Balz fliegen die Kiebitzmännchen wilde Manöver: sie „gaukeln“.







1 – 4 Vielfältig genutzt und beansprucht: Hamburgs Gewässer wollen wir mit „Hamburg, deine Flussnatur“ ökologisch stärken und besser erlebbar machen

## „HAMBURG, DEINE FLUSSNATUR“ – HAMBURGS GEWÄSSERNETZ FIT FÜR DIE ZUKUNFT MACHEN

Ein Netz aus Flüssen, Bächen, Kanälen und Stillgewässern durchzieht Hamburg – manche naturnah und artenreich, andere teils stark befestigt und arm an Tier- und Pflanzenarten. Mit unserem Naturschutzgroßprojekt möchten wir ausgewählte Hamburger Gewässer als wichtige Lebensräume und ökologische Verbindungen stärken und erlebbar machen.

Die Gewässer und ihre Ufer sind vielfältig beansprucht: oft bebaut bis an die Uferkante und beliebt für Wassersport, Freizeit und Erholung. Der Klimawandel mit Trockenphasen und Starkregen verursacht zusätzlichen Stress.

Langfristig müssen die Hamburger Gewässer als wichtige Lebensräume und ökologische Verbindungen gestärkt und für den Menschen erlebbar gemacht werden. Mit unserem Projekt „Hamburg, deine Flussnatur“ möchten wir sie lebendiger gestalten. Beispielsweise können ge-

rade Bachläufe geschwungen angelegt, Ufer abgeflacht oder Kanalränder mit schwimmenden Vegetationsinseln aufgewertet werden.

Das Projektgebiet umfasst rund 375 Kilometer Uferlinie an insgesamt 35 Gewässern. Bis Ende 2024 werden wir ein nachhaltiges Entwicklungskonzept erarbeiten, das wir in den Folgejahren umsetzen möchten. Dabei wollen vielfältige Nutzungsinteressen – von Naturschutz und Klimaanpassung über Naherholung und Tourismus bis hin zur Wohnumfeldentwicklung – in Einklang gebracht werden. Um vorhandene Ideen und Kompetenzen zu nutzen, beziehen wir Bürgerinnen und Bürger wie auch Interessengruppen in unsere Planungen ein.

Schon im Vorfeld der Planung konnten sich Interessierte bei einer Onlinebeteiligung und bei Vor-Ort-Befragungen in die Maßnahmenentwicklung einbringen. Zusätzlich fanden Workshops mit Vertretern unterschiedlich-



5



6

7

Die besondere Pflanzen- und Tierwelt im Projektgebiet 5 gilt es zu fördern – z. B. Eisvogel 6 und Fischotter 7

ter Interessengruppen statt. Die Ergebnisse liefern uns wichtige Hinweise für die weitere Projektarbeit.

Im Rahmen der Arbeit der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe wirken Vertreter aus Wissenschaft, Wasserwirtschaft, Naturschutz, Verwaltung sowie der Freizeit- und Tourismusbranche an der Maßnahmenentwicklung mit.

In den kommenden zwei Jahren bieten wir allen Interessierten weiterhin unterschiedlichste Partizipationsmöglichkeiten an.

Das Naturschutzgroßprojekt wird im Programm „chance.natur – Bundesförderung Naturschutz“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz durch das Bundesamt für Naturschutz sowie von der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Zum Projektfilm auf YouTube:







- 1 Auf Pagensand haben wir rund 9.500 m<sup>3</sup> Erdschutt bewegt und modelliert – um neue Lebensräume zu schaffen
- 2 Die neuen Teiche halten das Wasser im Inselinnern

- 4–5, 7 An den zeitweise überschwemmten Inselufern breitet sich die Strandsimse aus
- 6 Auch der Karmingimpel findet auf Pagensand gute Lebensbedingungen

## ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN: NEUE FEUCHT-BIOTOPE FÜR DIE „WILDE INSEL PAGENSAND“

Gemeinsam mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (GDWS) setzten wir im Jahr 2022 Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung der Elbinsel Pagensand um. Ziel war, die Wasserhaltung im Inselinneren zu fördern, Tidelebensräume zu entwickeln und entlang der Fahrrinne die Entwicklung von Röhrichtern zu fördern.

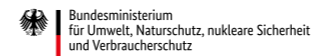
Die Maßnahmen im Inselinneren haben wir 2022 abgeschlossen. Dort, wo das Hochwasser zeitweise das Inselinnere vernässt, haben wir Feuchtbiotope entwickelt. Auf einer Fläche von insgesamt rund 15 ha legten wir Teiche und Gehölzstandorte an. Von diesen Maßnahmen werden vornehmlich Brutvögel, Amphibien und Insekten profitieren. Außerdem koppelten wir Gräben vom Tideeinfluss ab, um die Wasserhaltung dort

zu fördern. Ein Monitoring wird die Entwicklung des Projekts in den kommenden Jahren dokumentieren.

Die GDWS hat mit der Umsetzung ihres Maßnahmenteils begonnen. Mit biologischen Methoden sichert sie Teilstrecken des Ufers an der Stromelbe. Hier können sich Röhrichte nun ungestört entwickeln. Danach wird sie dort Priele anlegen und so wertvolle Tidelebensräume schaffen.

Das Bundesamt für Naturschutz hat das Projekt mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz finanziert. „Wilde Insel Pagensand“ wurde als erstes Projekt im Rahmen des Bundesprogramms Blaues Band bewilligt.

Gefördert durch:

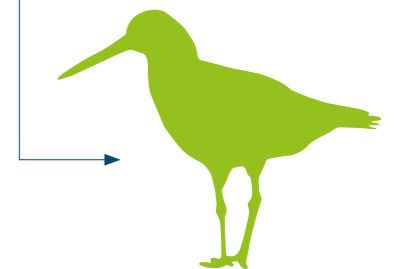


aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Übrigens ...

... ist der **Austernfischer** kein Feinschmecker: Auf seinem Speiseplan stehen zumeist Würmer, Krebse, Muscheln, Schnecken, Insekten und deren Larven.







- 1 – 2 Die Fläche nahe des Leuchtturms Bunthaus haben wir so modelliert, dass sie bei Flut überspült wird
- 3 – 4 Wilhelmsburger Schulkinder pflanzten hier junge Weiden, die nun zu einem Auwald heranwachsen

## MEHR NATUR AM LEUCHTTURM: EIN NEUER AUWALD AN DER BUNTHÄUSER SPITZE

An der Bunthäuser Spitze im Süden von Wilhelmsburg teilt sich die Elbe in Süder- und Norderelbe. Markiert wird dieser Punkt durch das unter Denkmalschutz stehende ehemalige Leuchtturm Bunthaus – heute ein beliebtes Ausflugsziel. Ringsherum: rauschendes Schilf, dichter Auwald und viel Wasser. Aber auch Flächen, die einst aufgeschüttet, mit standortfremden Pappeln bepflanzt und von Brombeeren oder dem standortfremden Japanischen Staudenknöterich überwuchert wurden.

Die Vordeichflächen an der Bunthäuser Spitze sind Teil des Naturschutzgebietes „Auenlandschaft Obere Tideelbe“. Wir haben eine dieser Flächen nun aufgewertet: Die standortfremden Gehölze wurden entfernt und der aufgeschüttete Boden so abgetragen, dass die Tide wieder ein- und ausschlagen kann. Gemeinsam mit sieben

Schulklassen aus Wilhelmsburg pflanzten wir im Frühjahr 2022 170 standorttypische Weiden.

Auch vier Nachkommen der über 400 Jahre alten Flatterulme aus dem benachbarten Naturschutzgebiet Heuckenlock haben hier nun einen neuen Lebensraum gefunden. Außerdem haben wir vier junge, wissenschaftlich nachgewiesene echte Schwarzpappeln – die einzige ursprünglich an der Elbe heimische Pappelart – sowie zwei Stieleichen als typische Vertreter der Hartholzau gepflanzt.

Damit sich die jungen Bäume gut entwickeln können, pflegen wir die Fläche. Zukünftig soll ein Erlebnispfad den Auwald erlebbar machen.



- 1 – 4 In Schweenssand haben wir eine Aufhöhung entfernt – sodass die Fläche sich im Gezeiteneinfluss natürlich entwickeln kann

## PROJEKTABSCHLUSS IN SCHWEENSSAND: GEZEITEN-DYNAMIK FÜR NATÜRLICHERES VORLAND

Die beiden an der Süderelbe sich gegenüberliegenden Naturschutzgebiete Schweenssand und Heuckenlock bilden eine besondere naturräumliche Einheit: Hier finden sich die eindrucksvollen Reste einer ausgedehnten nacheiszeitlichen Sumpf- und Wasserwildnis mit ausgedehnten Auenwäldern. Dies ist in Europa nahezu einmalig – zumal sich beide Gebiete in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem der wichtigsten europäischen Häfen und inmitten einer pulsierenden Metropole befinden.

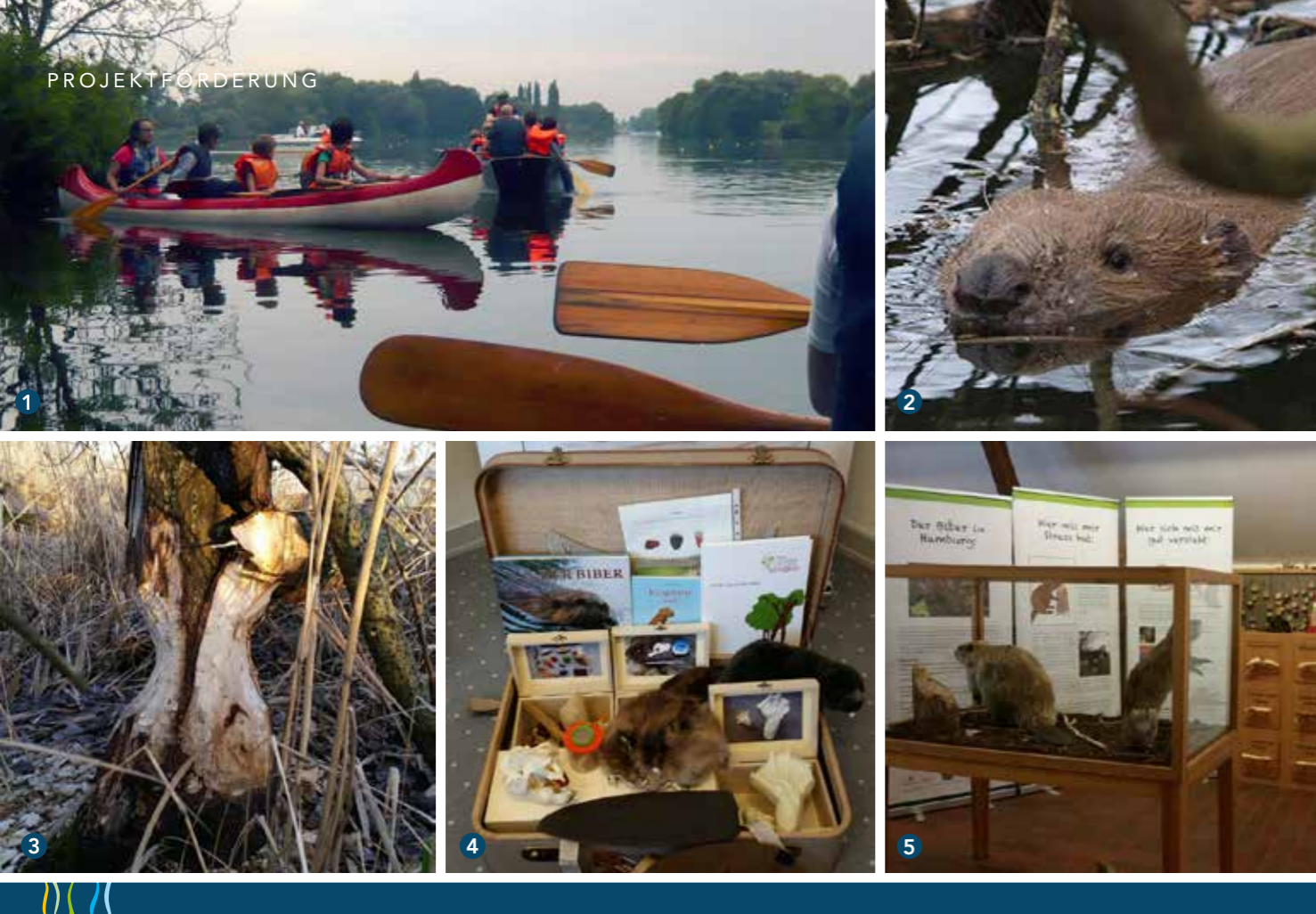
Damit nicht genug: Mit Wiebelschmiele und Schierlings-Wasserfenchel beherbergen beide Gebiete botanische Raritäten ersten Ranges.

Wir möchten Ufer und Vorland im Naturschutzgebiet Schweenssand noch naturnäher entwickeln. Deswegen haben wir im Herbst 2022 im westlichen Teil des Schutzgebiets eine Aufhöhung entfernt, die vornehmlich mit Brombeeren bewachsen war. Sie war in den 1970er Jahren bei der Anlage eines Sportboothafens angelegt worden und schränkte den Tideeinfluss und die dynamische Entwicklung in diesem Bereich ein. Nun kann sich die Fläche unter Einfluss der Gezeiten natürlich entwickeln.

Zum Schweenssand-Film auf YouTube:







1 – 5 Auge in Auge mit dem Elbe-Biber: Das von uns geförderte Projekt vermittelt wertvolles Wissen über den Nager

## HAMBURGER BIBERLEBEN: DEN ELBE-BIBER BESSER KENNENLERNEN

Lange galten Biber in fast ganz Deutschland als ausgestorben. Heute steht fest: Der Elbe-Biber ist zurück in Hamburg. Wir fördern das Projekt der Loki Schmidt Stiftung zum Schutz des Bibers und seiner Lebensräume seit 2014.

Von der Mittelelbe in Sachsen-Anhalt kommend, erweiterte er sein Revier und hat es nun sogar über das Wehr in Geesthacht und die Tideelbe in Hamburgs Elbnebengewässer geschafft.

Biber sind wahre Landschaftsentwickler: Mit ihren Burgen und Dämmen werden Gewässer lebendig und

strukturreich. Es entstehen beruhigte Wasserzonen, die Laichplätze für Fische, aber auch Lebensraum für Amphibien, Libellen und andere Insekten sind.

Das Projekt „Hamburger BibErleben“ setzt sich für die in Hamburg lebenden Biber ein und arbeitet für ein erfolgreiches Miteinander von Tier und Mensch. Nicht nur die regelmäßige Bestandserfassung, sondern auch Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung zum Thema Biber und seinem Lebensraum sind Ziele des Projekts.



1 – 4 Elbnatur hautnah erleben: Im Elbe-Tideauzentrum und ringsherum

## DAS ELBE-TIDEAUENZENTRUM: TIDEELBE ERLEBEN UND BEGREIFEN

Wir unterstützen die Gesellschaft für ökologische Planung bei der Wissensvermittlung im Elbe-Tideauzentrum. Das im Jahr 2006 eröffnete Umweltzentrum mit Ausstellung und diversen Bildungsangeboten im alten Stackmeisterhaus an der Bunthäuser Spitze ist eine beliebte Anlaufstelle für Schulklassen, Ausflügler und andere Umweltinteressierte. Mit dem Naturschutzgebiet Heuckenlock und dem Leuchtturm an der Bunthäuser Spitze vor der Tür tauchen Besucher direkt in den Lebensraum Tideelbe ein.

Das Wissen über die Tideelbe und deren Bewohner, beispielsweise den Seeadler, wird spannend, informativ und praxisnah vermittelt – an Kinder ebenso wie an Erwachsene.

Das umweltpädagogische Programm wird stets weiterentwickelt und ausgebaut. Seit 2022 bereichert ein neuer – ebenfalls von uns geförderter – Film über das Naturschutzgebiet Heuckenlock die Ausstellung. Das Besondere: Um das Thema auch für Kinder ansprechend zu vermitteln, wurde neben der Version für Erwachsene auch eine kindgerechte Fassung des Films erstellt.

Zum Heuckenlock-Film auf YouTube:







- 1 Studierende der Hochschule Darmstadt vermitteln mit virtuellen Realitäten spielerisch die Arbeit der Stiftung Lebensraum Elbe
- 2 Karsten Borggräfe aus unserem Team referiert beim Workshop „Lebendiger Kanal“
- 3 – 4 Mit Wasser- und Flugdrohnen untersucht das Helmholtz-Zentrum Hereon Strömungen

Flussnatur-Impressionen: Unser Instagram-Kanal bietet Einblicke in unserem Projektalltag

## KOOPERATIONEN MIT FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN: WISSEN GENERIEREN, GEMEINSAM IDEEN ENTWICKELN

Wir sehen es als unsere Verantwortung und als Investment in die Zukunft, Studierende für ökologische Themen zu sensibilisieren und ihr Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge an Fließgewässern zu schärfen. Deshalb kooperieren wir sehr gerne mit Hochschulen, Universitäten und Forschungsinstitutionen wie der Ostfalia Hochschule, der Leuphana Universität Lüneburg oder der TU Hamburg. Ob Vorträge über unsere Arbeit, gemeinsame Projekte oder kollegialer Austausch – die Kooperationen bringen einen beiderseitigen Gewinn.


Im Rahmen unseres Projekts „Aufwertung von Bühnenfeldern“ kooperierten wir mit der TU Braunschweig und


dem Helmholtz-Zentrum Hereon. Beide Institutionen begleiten das Projekt wissenschaftlich durch Aufnahme der Vegetation, ADCP- und Strömungsmessungen.

Mit der HafenCity Universität kooperieren wir beim Projekt LILAS. Die Leitbilder, die dort für kanalisierte Gewässer entwickelt werden, fließen direkt in unser Projekt „Hamburg, deine Flussnatur“ ein. Studierende der Hochschule Darmstadt entwickelten für dieses Projekt virtuelle Realitäten, die Anwendern die Projektinhalte spielerisch näherbringen.

## UNSERE KANÄLE – SOCIAL MEDIA

Nicht nur auf unserer Website, sondern auch auf unseren Social-Media-Kanälen können Sie unsere Arbeit brandaktuell mitverfolgen.

 [stiftung.lebensraum.elbe](https://www.instagram.com/stiftung.lebensraum.elbe)

 <https://www.linkedin.com/company/stiftung-lebensraum-elbe/>

 [@stiftunglebensraumelbe](https://www.youtube.com/@stiftunglebensraumelbe)

Unsere Projektfilme finden Sie auf YouTube. Sie liefern Hintergrundinformationen über abgeschlossene Projekte und erläutern anstehende Projekte mit besonderer öffentlicher Relevanz.

Zweimal im Jahr teilen wir unsere Neuigkeiten im E-Mail-Newsletter.

Auf Instagram und LinkedIn geben wir einen Einblick in unsere aktuellen Projekte, informieren über bevorstehende Termine und teilen schöne Elbe-Momente mit unseren Followern. So können Sie Orte oder etwa unsere Bauarbeiten, die der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind, miterleben.

➔ **Sie möchten unseren Newsletter erhalten? Melden Sie sich gern an – einfach per E-Mail an [info@stiftunglebensraumelbe.de](mailto:info@stiftunglebensraumelbe.de).**









## LAGEBERICHT ZUM 31.12.2022

### Rahmenbedingungen

Die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg hat am 11. Mai 2010 das Gesetz über die „Stiftung Lebensraum Elbe“ beschlossen. Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes am 29. Mai 2010 ist die Stiftung Lebensraum Elbe entstanden. Als öffentlich-rechtliche Stiftung, die der Aufsicht der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft untersteht, verfolgt sie den Zweck, zur Verbesserung des ökologischen Zustands der tidebeeinflussten Elbe beizutragen. Die Stiftung kann hierzu eigene Maßnahmen durchführen, Grundstücke erwerben, Maßnahmen Dritter fördern, im Auftrag Dritter tätig werden sowie unterstützende Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

### Stiftungstätigkeit

Im Jahr 2022 wurden Aufwertungsmaßnahmen an der Elbe und ihren Nebengewässern sowohl vorbereitet als auch umgesetzt. Schwerpunkt der Stiftungsarbeit war die Arbeit am Großschutzprojekt „Hamburg, deine Flussnatur“, das sich mit der Aufwertung von Elbnebegewässern in Hamburg auseinandersetzt. Ziel des vom Bundesamt für Naturschutz geförderten Projekts ist die Entwicklung eines Biotopverbunds entlang verschiedener Hamburger Flüsse und Kanäle. Hierzu ist bis zum 31.12.2024 eine Pflege- und Entwicklungsplan für gut 30 Hamburger Gewässer zu entwickeln. Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms chance.natur mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz finanziert. Ebenso unterstützt die Freie und Hansestadt Hamburg das Projekt finanziell. Die Arbeiten am Stiftungsprojekt „Wilde Insel Pagensand“ (Schleswig-Holstein) wurden weitgehend abgeschlossen. Auch dieses Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz gefördert und im Rahmen des „Förderprogramms Auen“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz finanziert. Mit dem Projekt wurden Feuchtlebensräume auf der Elbinsel Pagensand entwickelt. In den Folgejahren werden diese Maßnahmen mit Hilfe eines Monitorings evaluiert. Die Arbeiten am Projekt „Aufwertung der Bunthäuser Spitze“ (Hamburg) wurden fortgesetzt. Nachdem im Herbst 2021 die dortigen Pappeln gerodet worden waren, wurde die Fläche im Februar 2022 abgesenkt. Im Frühjahr 2022 wurden autochthone Weiden, Flatterulmen und Schwarzpappeln gepflanzt. Außerdem wurden die geplanten Deckwerksabsenkungen umgesetzt. In den kommenden Jahren wird die Fläche gepflegt. Außerdem sollen Maßnahmen zum Naturerleben entwickelt und umgesetzt werden. Die Bauarbeiten das Projekt „Abtrag eines Hügels im NSG Schweenssand (West)“ (Hamburg) wurden abgeschlossen. Die Entwicklung der Fläche wird in den kommenden Jahren beobachtet. Die Umsetzung unseres Projekts zur Aufwertung der Seeveniederung (Niedersachsen) wurde fortgesetzt. Mit der Vergrößerung der Schachblumenwiese wurde begonnen, außerdem wurden insgesamt vier künstliche Inseln im Steller See und im Junkernfeldsee verankert, die verschiedenen Vogelarten Brutplätze bieten. Die ersten Vögel haben dort bereits im Sommer 2022 gebrütet. Im Winter 2023 werden wir Fällarbeiten fortsetzen und einer Vogelbeobachtungsstation errichten lassen. Dadurch werden die Habitatbedingungen für die Wiesenbrüter weiter verbessert. Die Umsetzung der Machbarkeitsstudie zur Aufwertung des Priels „Schlinz“ im Altengammer Vorland (Hamburg) wurde fortgesetzt. Die Plangenehmigung liegt seit Sommer 2022 vor. Mit den vorbereitenden Arbeiten wurde begonnen. Die Umsetzung ist für 2023 vorgesehen.

Die Untersuchungen der Stiftung zur Entwicklung des Stints in der Tideelbe wurden fortgesetzt. Ziel ist, Maßnahmen zur Stützung des Stintbestands in der Tideelbe zu entwickeln. Untersuchungen zur Vorbereitung von Machbarkeitsstudien zur Wiederanbindung der Haselöder Marsch (Schleswig-Holstein) und der Alten Süderelbe (Hamburg) an die Tideelbe wurden begonnen. Zuvor wurde zum letztgenannten Thema ein Kommunikationsprozess durchgeführt, der von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziell unterstützt wurde.

Der Umbau von Bühnenfeldern im Hamburger Bereich an der oberen Tideelbe wurde vorbereitet. Die Umsetzung wird im Februar 2023 erfolgen.

Die Arbeiten an dem über mehrere Jahre laufenden Projekt „Vermehrungskultur des Schierlings-Wasserfenchels“ wurden fortgesetzt. Selbst gezogene Pflanzen wurden im Jahr 2022 nur in Hamburg in den von der Stiftung hergestellten Prielen am Wrauster Bogen und in Kirchwerder/Sande gepflanzt. Die Ergebnisse des Monitorings der Pflanzungen in den Jahren 2016–2022 (insgesamt 27 Standorte) zeigen wechselhafte Ergebnisse. Das Monitoring des Jahres 2022 am von der Stiftung neu hergestellten Priel am Wrauster Bogen und an einem Standort an der Ilmenau ergab, dass die in den Vorjahren durchgeführten Pflanzungen dort sehr erfolgreich waren.

Die Deckwerksabsenkungen im Naturschutzgebiet Schweenssand (Hamburg) wurden 2022 vermessen. Die Entwicklung soll auch in den Folgejahren beobachtet werden. In Abhängigkeit von der Entwicklung des Ufers an den bisher abgesenkten Stellen wird auch weiterhin geprüft, wie in Schweenssand in Bezug auf weitere Absenkungen weiter vorgegangen werden soll.

Die Stiftungsflächen im Vorland der Elbnebenflüsse Stör, Krückau (Schleswig-Holstein) und Luhe (Niedersachsen) wurden zielkonform bewirtschaftet und aufgewertet.

Die eigentlich schon für 2019 vorgesehenen Deckwerksrückbauten im Altengammer Vorland (Hamburg) konnten mangels Flächenverfügbarkeit nicht umgesetzt werden. Die Stiftung wird die Deckwerke dort absenken, sobald die Flächenverfügbarkeit gegeben ist.

Die Umsetzung der Machbarkeitsstudien Wasserlandschaften und Unterwasserlandschaften im Hamburger Hafen wird vorbereitet. Die Realisierung des ersten Pilotprojekts ist für 2023 vorgesehen. Die Flächenverfügbarkeit zur Umsetzung des Projekts an der Wedeler Au (Schleswig-Holstein) wurde 2021 erreicht. Die die Umsetzung vorbereitenden Planungen wurde 2022 begonnen. Die Umsetzung selbst ist für 2024 terminiert.

Die für die Umsetzung des Projekts „Auenland Elbmarsch“ auf dem Rönner Werder (Niedersachsen) nötigen Flächen wurden weitgehend erworben. Sobald die notwendige Flächenverfügbarkeit hergestellt ist, wird mit den Planungsarbeiten begonnen. Gefördert wurden die Projekte „Lebendige Alster – Gewässerlandschaften“, der „Lange Tag der StadtNatur 2022“, die Projekte „Elbforscher und Elbetage“, „Faszination Tideelbe“, „BibErleben“, „Exkursionen auf und an der Tideelbe“, „Erlebniswege Elbe“, die Entwicklung einer „Wanderausstellung“ zum Thema Tideelbe, die Erstellung eines Films über das Naturschutzgebiet Heuckenlock, die Pflanzung von Hartholzauwaldbäumen, das Ausstellungskonzept „Elbe-Hafen-Stadtnatur“ und das Projekt „Schutz des Schierlings-Wasserfenchels im Landkreis Harburg vor Schaffraß“.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31.12.2022 beschäftigte die Stiftung neben dem hauptamtlich

tätigen Vorstand vier Mitarbeiterinnen und sechs Mitarbeiter in der Geschäftsstelle.

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalstock der Stiftung ist im Gründungsjahr mit EUR 10,00 Mio. ausgestattet worden. Im Zusammenhang mit gewässerbesetzenden Infrastrukturmaßnahmen im Hamburger Hafen flossen ihm im Laufe von 10 Jahren weitere EUR 7,51 Mio. der Hamburg Port Authority zu. In diesem Zusammenhang ist auch weiterhin mit Mittelzuflüssen zu rechnen. Darüber hinaus wächst der Kapitalstock seit dem Jahr 2011 jährlich um 1% der für den Hochwasserschutz im Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg bereitgestellten Mittel. Das Stiftungsvermögen beträgt damit zum 31.12.2022 EUR 20,93 Mio.

Das laufende Geschäft finanziert die Stiftung aus jährlichen Zuführungen der Hamburg Port Authority, Zinseinnahmen, Spenden sowie Zuwendungen Dritter.

Im Jahr 2022 erhielt die Stiftung Lebensraum Elbe Zuführungen der Hamburg Port Authority in Höhe von 5% des Hafengeldes (EUR 2.784.981,71, Vorjahr EUR 2.645.367,82). Dem Kapitalstock flossen Mittel der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von EUR 275.227,00 (Vorjahr EUR 303.717,60) sowie EUR 11.295,00 der Hamburg Port Authority für gewässerbesetzende Maßnahmen zu (Vorjahr EUR 0,00).

Im Rahmen von Projektförderungen erhielt die Stiftung im Jahr 2022 Zuwendungen Dritter. Das Projekt „Hamburg, deine Flussnatur“ wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und von der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft mit insgesamt EUR 438.972,10 gefördert. Das Projekt „Wilde Insel Pagensand“ wurde im Jahr 2022 mit EUR 280.891,09 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. Der Kommunikationsprozess zur Wiederanbindung der Alten Süderelbe an die Tideelbe wurde von der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft mit EUR 24.893,16 finanziert.

Im Bereich der Vermögensverwaltung wurden 2022 Zinserträge in Höhe von EUR 461.356,00 erwirtschaftet. Diese Erträge liegen über denen des Vorjahres (EUR 431.089,36). Darüber hinaus wurden EUR 42.664,26 durch Verkäufe von Wertpapieren erwirtschaftet (Vorjahr EUR 19.510,00).

Der Aufwand im Jahr 2022 betrug EUR 2.319.950,80 (Vorjahr EUR 1.583.357,37). Im Jahr 2022 betragen die Projektrückstellungen EUR 512.513,04 (Vorjahr EUR 615.967,54).

Wie auch in den Vorjahren überstiegen die Erträge den Aufwand für Maßnahmen und Projekte. Hierdurch, aber vornehmlich durch die Zuführung der Hamburg Port Authority für gewässerbesetzende Maßnahmen und die Zuführung der Stadt Hamburg aus Mitteln des Hochwasserschutzes, stieg die Bilanzsumme der Stiftung auf EUR 41.431.862,12 (Vorjahr EUR 39.480.424,45) an.

### Risikobericht

Die Stiftung Lebensraum Elbe ist in finanzieller Hinsicht solide aufgestellt. Dies ist eine Folge der gesetzlich bedingten Zuführungen von Teilen des Hafengeldes und von Haushaltsmitteln (1% aus dem Etat des Hochwasserschutzes, Zuführungen für gewässerbesetzende Maßnahmen). Da sich die Stiftung einen hervorragenden Ruf als Realisierungsträgerin von Renaturierungsmaßnahmen an der Tideelbe und ihren Nebengewässern erworben hat, gelingt es

ihr in relevantem Maße, auch Zuwendungen Dritter zu erhalten. Da die Vorbereitung von Wasserbaumaßnahmen naturgemäß eine Zeit in Anspruch nimmt, kann das für Maßnahmen und Projekte zur Verfügung stehende Kapital nur langsam abfließen. Die Vermögenslage der Stiftung wird sich daher in den beiden Folgejahren nicht wesentlich verändern.

Das Stiftungskapital ist in Wertpapieren investiert. Das hiermit eingegangene Risiko ist konform mit den gültigen Anlagerichtlinien der Stiftung Lebensraum Elbe. Die vorhandenen Sachanlagen ergeben sich durch den Buchwert von Grundstücken, die für die Umsetzung von Maßnahmen erworben wurden.

### Prognosebericht

In den Jahren 2023 und 2024 ist vorgesehen, die Aufwertungen im Bereich der Wedeler Au, Seeveniederung, Schlinz, die Absenkung von Deckwerken im Altengammer Vorland und den Umbau von vier Bühnen im Bereich Krauel umzusetzen und abzuschließen. Außerdem soll ein erstes Pilotprojekt zur Umsetzung der Machbarkeitsstudie Hafenlandschaften gestartet werden. Im Rahmen des Projekts „Bunthäuser Spitze“ sollen Naturerlebnismaßnahmen entwickelt werden. Ferner sollen die Studie zum Stint und die Vorentwässerungen zu den Wiederanbindungen der Haselöder Marsch und der Alten Süderelbe an die Tideelbe abgeschlossen werden. Im Rahmen des Großschutzprojekts „Hamburg, deine Flussnatur“ soll der Pflege- und Entwicklungsplan vorgelegt und damit das Förderziel erreicht werden.

Die Arbeiten an der über mehrere Jahre konzipierten „Vermehrungskultur des Schierlings-Wasserfenchels“ werden fortgesetzt. Fortgesetzt wird ferner das Projekt „Schweenssand“. Das Monitoring auf den Projektflächen Obergewässerswerder und Wrauster Bogen, an der Luhe, Kirchwerder und Neßsand werden fortgesetzt.

Die Stiftungsflächen an Stör, Krückau und Luhe werden weiterhin zielkonform bewirtschaftet.

Bei Flächenverfügbarkeit wird das Projekt „Auenland Elbmarsch“ auf dem Rönner und Niedermarschacher Werder umgesetzt. Hierfür wurde ein Förderantrag im Rahmen des Förderprogramms „Bundesprogramm Blaues Band Deutschland“ gestellt. Ebenso soll ein Projekt zur Aufwertung der Pinnau bei Flächenverfügbarkeit umgesetzt werden.

Die Stiftung wird ferner neue Projekte in Angriff nehmen, die sich aktuell noch in der Phase der Vorentwicklung befinden, und weitere, neue Projekte Dritter, etwa die Projekte „Langer Tag der StadtNatur 2023“ und „Umweltpädagogik Tideauenzentrum“, „BibErleben 2023-26“, „Elbforscher/ElbeTage 2023-25“ und „Faszination Tideelbe 2023-25“ fördern.

Die Aufwendungen für Maßnahmen und Projekte zur Erreichung des Stiftungszwecks werden daher in den Folgejahren steigen.

Hamburg, den 01.03.2023

Dr. Elisabeth Klocke  
Vorstand Stiftung Lebensraum Elbe





**BILANZ** zum 31. Dezember 2022

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	Vorjahr/EUR			EUR	Vorjahr/EUR	
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Stiftungskapital</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5,00	4,00	1. Errichtungskapital	10.000.000,00		10.000.000,00
		5,00	4,00	2. Zustiftungskapital	10.928.869,60		10.642.347,60
					20.928.869,60		20.642.347,60
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>II. Rücklagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.237.014,57		1.902.225,46	1. Zweckgebundene Ergebnisrücklagen	15.550.668,31		14.257.385,01
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	822,00		1.389,00	2. Freie Ergebnisrücklagen	4.404.071,33		3.953.896,50
		2.237.836,57	1.903.614,46		19.954.739,64		18.211.281,51
					40.883.609,24		38.853.629,11
<b>III. Finanzanlagen</b>				<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		38.411.766,99	37.063.913,52	1. Sonstige Rückstellungen		521.713,04	626.167,54
		40.649.608,56	38.967.531,98				
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
<b>I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</b>				<b>1. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
1. Sonstige Vermögensgegenstände		447.878,59	223.789,46			26.539,84	627,80
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>							
		332.060,42	286.788,46				
		779.939,01	510.577,92				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
		2.314,55	2.314,55				
		41.431.862,12	39.480.424,45			41.431.862,12	39.480.424,45

**ANLAGENSPIEGEL** Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2022

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Stand am 1.1.2022	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	123.832,36	1.155,20	0,00	124.987,56	123.828,36	1.154,20	0,00	124.982,56	4,00	5,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.120.555,13	334.789,11	0,00	2.455.355,24	218.329,67	0,00	0,00	218.329,67	1.902.225,46	2.237.014,57
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.660,71	1.922,48	0,00	11.583,19	8.271,71	2.489,48	0,00	10.761,19	1.389,00	822,00
3. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	2.130.215,84	336.711,59	0,00	2.466.938,43	226.601,38	2.489,48	0,00	229.090,86	1.903.614,46	2.237.836,57
<b>III. Finanzanlagen</b>										
Wertpapiere des Anlagevermögens	37.063.913,52	1.960.429,58	612.576,11	38.411.766,99	0,00	0,00	0,00	0,00	37.063.913,52	38.411.766,99
Summe Finanzanlagen	37.063.913,52	1.960.429,58	612.576,11	38.411.766,99	0,00	0,00	0,00	0,00	37.063.913,52	38.411.766,99
Summe Anlagevermögen	39.317.961,72	2.298.296,37	612.576,11	41.003.692,98	350.429,74	3.643,68	0,00	354.073,42	38.967.531,98	40.649.608,56

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Geschäftsjahr/EUR	Vorjahr/EUR
<b>A. HOHEITLICHER BEREICH</b>		
I. Erträge	3.548.378,95	2.690.357,12
II. Aufwendungen	2.319.950,80	1.583.387,37
<b>Gewinn/Verlust hoheitlicher Bereich</b>	1.228.428,15	1.106.969,75
<b>B. VERMÖGENSVERWALTUNG</b>		
I. Erträge	516.733,99	455.308,81
II. Aufwendungen	1.704,01	875,47
<b>Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung</b>	515.029,98	454.433,34
<b>C. STIFTUNGSERGEBNIS</b>		
1. Einstellungen in die gebundenen Ergebnisrücklagen analog § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	1.293.283,30	1.145.388,53
2. Einstellung in die Freie Rücklage analog § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	450.174,83	416.014,56
<b>D. MITTELVORTRAG</b>	0,00	0,00





## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

### Allgemeine Angaben

Die Stiftung ist als eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die „Stiftung Lebensraum Elbe“ vom 11. Mai 2010 errichtet worden. Gemäß § 9 des Gesetzes über die Stiftung Lebensraum Elbe wurden die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 auf der Grundlage der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften vorgenommen.

Die Bilanz wurde nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert, mit einigen rechtsformspezifischen Ausnahmen.

Die Untergliederung des Eigenkapitals wurde abweichend zu § 266 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB in Anlehnung an die IdW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen (IdW RS HFA 5) in Stiftungskapital, Ergebnismittel und Mittelvermögen vorgenommen.

### Angaben zur Bilanzierung und Bewertung Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung sind Abschreibungen vorgenommen worden.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder oder vorübergehender Wertminderung waren nicht notwendig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bzw. deren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken angesetzt.

Das Stiftungskapital entspricht dem Wert des Vermögens, das durch Stiftungsakt und Zustiftungen übertragen wurde. Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Stiftungskapital um TEUR 287 durch Zustiftungen der FHH auf Grundlage des § 3 Abs. 4 des Stiftungsgesetzes erhöht.

Die Veränderungen der Rücklagen sind zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht beschlossen. Es ist jedoch vorgesehen diese im Stiftungsrat mit Feststellung des Jahresabschlusses zu beschließen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren dem Grunde und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

### Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Berichtsjahr Forderungen aus noch nicht ausbezahlten Zuwendungen über TEUR 225, Zinsforderungen (Stückzinsen) sowie geringfügige Forderungen gegen Krankenkassen und Personal ausgewiesen.

### Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen

	Stand 01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Jahresabschlussprüfung	4.500,00	4.500,00	0,00	4.500,00	4.500,00
Finanzbuchhaltung u. Beratung	1.300,00	1.300,00	0,00	1.500,00	1.500,00
Jahresabschlusserstellung	3.000,00	3.000,00	0,00	3.000,00	3.000,00
Berufsgenossenschaft	1.400,00	0,00	1.400,00	200,00	200,00
<b>Summe</b>	<b>10.200,00</b>	<b>8.800,00</b>	<b>1.400,00</b>	<b>9.200,00</b>	<b>9.200,00</b>

» Entwicklung der Projektrückstellungen siehe nächste Seite

### Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus Ingenieur- und Gutachterverträgen in Höhe von TEUR 1.387.

### Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand der Stiftung schlägt dem Stiftungsrat vor, das Stiftungsergebnis 2022 in Höhe von EUR 1.293.283,30 in die zweckgebundene Ergebnismittelrücklage und EUR 450.174,83 in die freie Ergebnismittelrücklage einzustellen.

### Projektrückstellungen

Der Posten setzt sich im Wesentlichen aus Projektrückstellungen zusammen. Diese haben sich in 2022 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Lebendige Alster II	390.860,00	98.000,00	0,00	0,00	292.860,00
Wander-ausstellung	51.000,00	17.000,00	0,00	0,00	34.000,00
Zäune für den SWF	7.354,50	7.354,50	0,00	0,00	0,00
BibErleben 2019-2022	21.000,00	21.000,00	0,00	0,00	0,00
Faszination Tideelbe	47.253,04	0,00	0,00	0,00	47.253,04
ElbForscher & Elbe-Tage	51.000,00	40.400,00	0,00	0,00	10.600,00
Exkursionen Tideelbe	16.000,00	7.500,00	0,00	0,00	8.500,00
Heuckenlock-Film	14.000,00	14.000,00	0,00	0,00	0,00
Erleben u. Informieren im Elbe-Tideauenzentrum	17.500,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00
Erlebniswege Elbe	0,00	0,00	0,00	53.900,00	53.900,00
Hartholzauwaldbäume pflanzen	0,00	0,00	0,00	53.700,00	53.700,00
Ausstellungskonzept Elbe-Hafen-Stadt Natur	0,00	0,00	0,00	11.700,00	11.700,00
<b>Summe</b>	<b>615.967,54</b>	<b>222.754,50</b>	<b>0,00</b>	<b>119.300,00</b>	<b>512.513,04</b>

### Namen der Mitglieder des Vorstands und des Stiftungsrates

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Frau Dr. Elisabeth Klocke

Dem Stiftungsrat gehörten folgende Personen an:

Frau Claudia Sewig, Journalistin, Stiftungsratsvorsitzende  
Herr Dr. Uwe Andreas, Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e.V., seit 01.03.2022

Frau Beatrice Claus, World Wildlife Fund  
Herr Robert M. Eckelmann, Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V.  
Frau Claudia Flecken, Hamburg Port Authority  
Herr Dr. Dirk Lau, Handelskammer Hamburg, stellvertretender Vorsitzender  
Herr Alexander Porschke, NABU Hamburg e.V., stellvertretender Vorsitzender  
Herr Kai Schmille, Gesellschaft für ökologische Planung e.V.  
Herr Hans Stökl, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, seit 01.03.2022  
Frau Sabine Voß, BUND Hamburg  
Herr Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt

Die Stiftung beschäftigte zum 31.12.2022 neben dem Vorstand vier weitere Mitarbeiterinnen und sechs Mitarbeiter.

Hamburg, den 14.02.2023

Dr. Elisabeth Klocke, Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Dem Jahresabschluss in der hier dargestellten Form wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG am 30. März 2023 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.



## IMPRESSUM

Stiftung Lebensraum Elbe  
Dr. Elisabeth Klocke  
Neuenfelder Straße 19  
21109 Hamburg  
Telefon: + 49 40 42840-8344  
info@stiftunglebensraumelbe.de  
www.stiftunglebensraumelbe.de

### Bildnachweis:

Dr. Uwe Andreas, Johannes Arlt, Karsten Borggräfe,  
Oliver Brockmann, © digistar - stock.adobe.com,  
fabelzucker GmbH, GÖP, Andreas Giesenberg,  
Wiebke Harneit, Henrik Hufgard, iStock.com/abandonian,  
iStock/Vizerskaya, Axel Jahn, Landkreis Harburg,  
Dirk Lau, Loki Schmidt Stiftung, R\_K\_by\_Peashooter\_  
pixelio, Hans-Joachim Schaffhäuser, Kai Schmille,  
Claudia Sewig, Stiftung Lebensraum Elbe, Hans Stökl,  
Jan Waßmuth